Calwer Wochenblatt

№ 66. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 20. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** ist in der Stadt Neuenbürg erloschen.

Calw, 18. März 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 20. März. (Die 136. Aufführung des Kirchengesangvereins am gestrigen Sonntag galt der Einweihung der neu umgebauten Orgel. Das Programm enthielt klassische Stücke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn und G. F. Händel. Das Hauptinteresse wandte sich der Vorführung der Orgel zu. Der Orgelrevident Seminaroberlehrer Schäffer hatte am Sonntag die Orgel einer eingehenden Prüfung in allen Teilen unterzogen und bei dem gestrigen Konzert spielte er die Fantasie und Fuge in G-moll von Bach und führte sodann in freiem Orgelspiel die Königin der Instrumente vor. Es war ein hoher und reiner Genuß, das prächtige Meisterwerk von einem Künstler in allen nur denkbaren Variationen gespielt zu hören und wunderbar waren die Effekte, die mit der neuen Orgel erzielt wurden. Eine Reihe äußerst klangvoller und ausdrucksvoller Register macht es möglich alle Töne in einer Schönheit und Vollkommenheit erklingen zu lassen, daß alle Saiten des menschl. Herzens berührt werden. Oberlehrer Schäffer verfügt über eine glänzende Technik und sein Vortrag zeugt von feinem Geschmack und Verständnis. Mit Leichtigkeit brachte er eine Fülle von Registermischungen zum Ausdruck und großartig war die reiche Abwechslung in der Durchführung des Motivs. Die neue Orgel ist ein allen Anforderungen gerecht werdendes modernes Werk und vereinigt in sich alle Vorzüge der Erfindungen der Neuzeit auf dem Gebiet des Orgelbaues. Der Färberstift, der die Mittel zum Umbau der Orgel gegeben hat, hat damit ein großes Verdienst sich erworben und dem Gotteshaus ein Instrument verschafft, das für die Gottesdienste und für die Kirchenkonzerte von hohem Werte ist. Als Solist wirkte mit Albr. Werner, der schon durch seine früheren Vorträge hier vorteilhaft bekannt ist und der auch gestern mit seiner angenehmen und einschmeichelnden Baßstimme verschiedene Lieder und Arien zum formvollendeten und eindrucksvollen Vortrag brachte. Er sang mit Ruhe und schöner Aussprache das Lied von Bach „Mein Jesu, dem die Seraphinen" und ein Recitativ und 2 Arien von Bach „Dein süßes Wort", „Beglückte Herde" und „Greifet zu". Der Chor brachte zur Aufführung Psalm 95 „Kommt laßt uns anbeten" von Mendelssohn, sodann den Kantus „Du Hirte Israel" von Bach und zum Schluß den Jubelchor aus Judas Makkabäus „Zion hebt ihr Haupt empor". Unter der zielbewußten und sicheren Leitung von Friedrich Gundert kamen sämtliche Chöre zu recht wirkungsvollem und strammem Vortrag. Die Orchesterbegleitung wurde von hiesigen Musikfreunden und Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 von Ludwigsburg und die Orgelbegleitung von Organist H. Vinçon in tadelloser Weise durchgeführt. Wir fügen noch bei, daß unser seitheriger bewährter und ausgezeichneter Organist die richtige Kraft ist, die das Werk vollständig und mit großer Meisterschaft beherrschen kann. Das Konzert war leider vielleicht wegen der späten Abendstunde nicht so stark besucht, wie es die Darbietungen vollauf verdient hätten.

Calw. Die heutige Nummer enthält die amtliche Aufforderung zur Anmeldung der Schuldzinse, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da amtliche Erhebungen über nicht angemeldete abzugsfähige Beträge zu unterlassen sind und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 8. April unterläßt, des Vorteils, welchen ein Abzug der Schuldzinse für den Steueransatz zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Kleine Beträge können schon die Einreihung in eine niedere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es werden für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypotheken die Schuldzinse von amtswegen ermittelt, ist unrichtig, ebenso die Annahme, daß eine einmalige Anmeldung der Schuldzinse in einem Vorjahr genüge. Irgend welche Nachteile können den Steuerpflichtigen durch die Anmeldung der Schuldzinse nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer beschäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind.

Calw. (Egsdt.) Das vom Nagoldgau geplante Kriegsspiel kam am Sonntag, den 12. ds. Mts. bei schönstem Frühlingswetter zur Ausführung. Der sogenannte untere Gau bestehend aus den Turnvereinen Calw, Altburg, Alzenberg, Möttlingen, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett und Wildberg mit etwa 200 Mann unter Führung des ersten Gauturnwarts Pfrommer-Calw hatte als rote Partei den Auftrag, die Burgruine Hohen-Nagold zu stürmen, deren Verteidigung unter dem Kommando des zweiten Gauturnwarts Riederer aus der sogenannten weißen Partei, den Turnvereinen Altensteig, Ebhausen, Emmingen, Haiterbach, Horb, Nagold und Rohrdorf mit fast 400 Mann bestand. Morgens mit dem ersten Zug verließ eine kleine Abteilung Turner die hiesige Stadt,

Irrungen.

47) Roman von G. W. Appleton.

(Schluß.)

Nun, ja, das ist ja richtig, sagte Stiles, ich habe diesem Herrn und seinem Vater ein bißchen abgeknöpft, und auch der Frau Doyle ein bißchen, und ich kann gar nichts Schlimmes dabei finden. Doch darüber sind die Auffassungen verschieden. Es stimmt auch, daß ich am Tage vor ihrer Ermordung an Frau Doyle geschrieben habe; denn ich brauchte Geld sehr notwendig. Und weil's nicht kam, wurde ich etwas ärgerlich und nahm mir vor, es mir von Herrn Thornhill zu verschaffen. So ging ich denn hier herauf.

Aber statt seiner sah ich zwei Damen aus seinem Atelier kommen, von denen ich die eine bestimmt als Frau Doyle erkannte, dessen bin ich trotz des starken Nebels an jenem Abend ganz sicher. Ich sah, wie sie hier hereingingen — alle beide. Nun, dachte ich bei mir, jetzt kann sie mir auf keinen Fall entwischen, ich will ein bißchen warten. Ich hielt mich also hier in der Nähe auf und nach ungefähr zehn Minuten kommt nur eine Dame allein 'raus. Ich glaubte, daß es Frau Doyle wäre, und ging hinter ihr her, die Gasse 'nauf und die Straße 'nunter bis an eine ruhige Stelle. Dann klopfte ich ihr auf die Schulter und sagte: Wie ist's mit den zwanzig Pfund? Sie tat einen Satz, als ob sie einen Schuß bekommen hätte. Was wollen Sie von mir? Was wollen Sie mit den zwanzig Pfund sagen? rief sie. An der Stimme erkannte ich, daß ich mich geirrt hatte, und merkte nun auch, daß sie nicht so groß war wie Frau Doyle. Ich entschuldigte mich also, und sie ging weiter. Aber ihr Wesen kam mir so sonderbar vor, daß ich's für gut hielt, ihr zu folgen und zu sehen, wo sie wohnte. Als ich dann am anderen Morgen von dem Morde las, reimte ich mir dies und jenes zusammen und suchte sie noch am nämlichen Tage auf, wo sie mir denn auch etwas gab. Sie mögen nun selbst über die Sache urteilen. Mir ist sie so klar, wie nur 'was.

In diesem Augenblicke raffte sich die zusammengebrochene, bleiche Gestalt Eva Rhodes' plötzlich auf. Alle schauten überrascht und entsetzt nach ihr hin. Ein übernatürliches Feuer blitzte in ihren Augen, die seitherige Apathie war von ihr gewichen, ihre ganze Energie und Lebenskraft zeigte sich in voller Stärke.

Nein, du sollst ihn nicht haben, meinen lieben guten Frank, begann sie mit heller Stimme. Du sollst nicht mehr zwischen uns treten, zwischen meinen geliebten Frank und mich, du Verführerin! Jetzt bist du mein, Frank, ganz mein, fuhr sie fort, Frank Thornhill mit zärtlichen Blicken ansehend, sie hat dich nie geliebt, wie ich dich liebe, Frank. Ich will gut sein mit dem Kinde, Frank, und es auch lieb haben, deinetwillen. Weh' mir! er will nicht zu mir sprechen — und ihre Stimme wurde leiser und leiser — er will mich nicht mehr anschauen, er wendet sich ab von mir . . . Sie taumelte rückwärts, und nur das Hinzuspringen Thornhills verhütete, daß sie zu Boden sank. Frank, Frank, Frank! hauchten ihre bleichen Lippen, während er sie in den Armen hielt und in ihr brechendes Auge schaute, das noch im Tode auf ihn gerichtet war.

Eine feierliche Stille trat ein, die Stille des Todes. Selbst Inspektor Beale fand erst nach längerem Schweigen wieder Worte:

Wir wollen sie einstweilen auf jenen Lehnstuhl hinter dem Vorhange betten, Herr Thornhill. Als er ihre Hand erfaßte, fielen ihm die Reste eines weißen Pulvers auf, und bei weiterem Nachsuchen fand er ein Papier mit der Aufschrift „Gift" und den drei Totenköpfen. Dann befahl er den an der Türe aufgestellten Schutzleuten, die Gefangenen wieder abzuführen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

um in Verbindung mit den Angehörigen des Wildberger Vereins die Bewegungen der weißen Partei auszukundschaften. Hervorragend unterstützt durch die aus Herrn Stadtschultheiß Conz-Calw bestehende Kavallerie war es möglich, der roten Partei, welche von Talmühle und Wildberg aus operierte, genaue Informationen über den viel mächtigeren Feind zu geben. In richtiger Würdigung aller Umstände hielt der Führer von Rot ein geschlossenes Vorgehen für angebracht, um so seine Truppen vor größeren Verlusten durch Gefangennahme zu schützen. Weiß besetzte mit einer geschlossenen Postenkette die Linie Walddorf, Ebhausen, Emmingen, Sulz und schob, als Rückhalt für diese, stärkere Abteilungen über Rohrdorf, Mindersbach und auf der Talstraße gegen Pfrondorf vor, dann rückte der Führer in der Ueberzeugung, die beste Verteidigung sei der Angriff, unter Zurücklassung einer genügenden Besatzung auf der Burg über Mindersbach gegen Rotfelden dem Feind entgegen. Die Brücken in Nagold galten als gesprengt, beim Schiff hatten gewandte Hände eine Notbrücke geschlagen, die für den Feind in wenigen Minuten ungangbar gemacht werden konnte. Unterdessen ist Rot über Effringen gegen Rotfelden vorgegangen. Kurz vor 10 Uhr kamen die Vortruppen miteinander in Berührung. Die Reiter galloppierten, die Radfahrer flogen, Meldung auf Meldung lief bei den Führern ein und bald waren beide über die weiteren Maßnahmen ihres Gegners unterrichtet. Gegen 11 Uhr ließ der Führer von Weiß, da es ihm nicht möglich war, dem Gegner Verluste beizubringen, seinen Vortruppen den Befehl zugehen, sich auf Hohen-Nagold zurückzuziehen. Um 12 Uhr stand Weiß in und bei der Ruine bereit, den Gegner zu empfangen. Vorsichtig, mit Marschsicherung, den alten Soldaten verratend, ging der Führer von Rot über Mindersbach durch die Kehrhalde vor; am Südrande dieses Waldes stellte er seine Mannschaft zum Angriff auf. Noch eine kurze Unterweisung, dann ein Pfiff, und diese stürzten querfeldein gegen den Schloßbergwald vor. Gewandt hinter den Bäumen sich deckend, schoben die Roten sich gegen die Burg vor; mit Hilfe von mitgebrachten Leitern gelang es ihnen, in den Zwinger einzudringen, einige Allzukühne fielen gefangen in die „sanft zugreifenden" Hände der Verteidiger. Die Spannung der Hunderte von Zuschauern erreichte ihren Höhepunkt, Böllerschüsse, Gewehrfeuer, Trommelschlag, Trompetensignale ertönten, da — es war ½1 Uhr — erscholl „das Ganze Halt" und tiefer Friede spiegelte sich auf den Gesichtern der noch kurz vorher so kampfesmutig dreinblickenden rauhen Kriegerschar. Im Burghof in Liebe versammelt und versöhnt, traten die Gegner und nun wieder lieben Turnbrüder, den Abmarsch in die Stadt an. Im Gasthof zum Rößle, dessen weite Räume die große Menge der Gäste kaum fassen konnte, stärkte ein kräftiges Mittagessen die müden Kämpfer, hiebei bewillkommnete der Vorstand des Nagolder Turnvereins Herr Braun die Gäste. Dann ergriff der Gauvorstand Herr Landtagsabgeordneter Staudenmeyer-Calw das Wort, um der stattlichen Turnerschar für ihre Beteiligung zu danken und sie zu wackerer Weiterarbeit aufzufordern. Ganz anziehend gestaltete sich die anschließende Besprechung der Uebung durch die Schiedsrichter Herrn Eisenhardt-Calw und Herrn Kempf-Ebhausen und die beiden Führer, die, nachdem sie ihre Befähigung als Feldherrn glänzend bewiesen hatten, tatkräftig ihren Standpunkt vertraten. Beendet wurde die Kritik durch Herrn Oberpräzeptor Haller-Nagold, der als Unparteiischer ausführte, beide Teile haben ihr Möglichstes getan, um ihren Auftrag sachgemäß durchzuführen; da aber Weiß, durch glückliche Umstände begünstigt, in der Ueberzahl habe auftreten können, so sei ihm der Erfolg zuzusprechen. Herr Landtagsabgeordneter Schaible-Nagold, der Ehrenvorstand des Nagolder Turnvereins, wies in seiner Ansprache darauf hin, die Hauptsache sei gewesen, daß beide Parteien sich in Gottes schöner Natur getummelt und mancherlei gelernt haben. Kurz vor 5 Uhr schloß Herr Gauvertreter Staudenmeyer die Versammlung, die durch einige packende Lieder der Sängerriege des Nagolder Turnvereins wesentlich verschönert wurde, mit einem „Gut Heil" auf die edle Turnerei. Und nun trennten sich die Vereine, die teilweise von 5 Uhr morgens an in Tätigkeit gewesen waren im frohen Gefühl etwas geleistet zu haben.

Stuttgart. (Blumentag.) Eine der erfreulichsten Tatsachen in Verbindung mit der allgemeinen Veranstaltung von Blumentagen vor und am Datum der Silbernen Hochzeit des Königspaares ist die immer großzügigeren Charakter und Umfang annehmende Begeisterung, die in allen Kreisen der württembergischen Bevölkerung für die schöne Idee sich betätigt. — Die Zahl der im ganzen Lande sich zur Verfügung stellenden Verkäuferinnen der Blumen und Postkarten ist noch immer im Wachsen begriffen, sodaß die Ziffer von 15000 überschritten werden wird. — Für die vielen mit dem Blumentag verbundenen Veranstaltungen wird eine Reihe von Lichtbildern aus dem Leben des Königspaares mit Text von Schulrat Dr. Mosapp willkommen sein, die bei Theodor Benzinger, Lichtbilderverlag Stuttgart, Augustenstraße 15, zu haben sind. — Das Lichtbildermaterial ist durch Vermittlung der der Kabinette des Königs und der Königin zur Verfügung gestellt. — Hinsichtlich zahlreicher Anfragen über die Verwendung des Blumentags-Erträgnisses ist zu betonen, daß die damit zu erfüllenden Wohltätigkeits- und Wohlfahrts-Zwecke ganz dem Ermessen des Königspaares anheimgegeben werden.

Stuttgart 18. März. (Maul- und Klauenseuche.) Am 15. März ds. Js. waren in Württemberg in 36 Oberämtern 123 Gemeinden und 1620 Gehöfte von der Maul- und Klauenseuche betroffen. Am stärksten von der Seuche betroffen ist der Neckarkreis mit 50 Gemeinden und 783 Gehöften, dann folgt der Donaukreis mit 31 Gemeinden und 501 Gehöften. Im Schwarzwaldkreis waren 22 Gemeinden und 254 Gehöfte, im Jagstkreis 20 Gemeinden und 82 Gehöfte verseucht. Von der Seuche verschont geblieben sind bis jetzt ganz Oberschwaben, der größte Teil des Schwarzwaldes und der Hohenloheschen Ebene. Am meisten verseuchte Gehöfte befinden sich in den Oberämtern Neckarsulm (302), Marbach (185), Blaubeuren (157), Nürtingen (150) und Göppingen (128). Im Monat Februar waren an der Seuche erkrankt: 6968 Rinder, 3490 Schafe, 1351 Schweine und 423 Ziegen. Gefallen sind in diesem Monat: 333 Rinder, 8 Schafe, 74 Schweine und 21 Ziegen.

Heilbronn 18. März. (Schwerer Unfall.) An dem Neubau Kurz & Mezger in der Weinsbergerstraße stürzte am Maschinenaufzug ein ca. 40 Pfd. schwerer hölzerner Steinkarren infolge Aushängens der Kette herab und traf die beiden Bauhilfsarbeiter J. Eisenmann von Heilbronn und Riedinger von Stetten a. H. so, daß sie sofort in das Spital verbracht werden mußten.

Tuttlingen 18. März. (Unfall.) Vor etwa 14 Tagen wurde der Instrumentenmacher Johs. Huber während der Arbeitszeit durch einen beim Schmieden abspringenden Eisenteil am Arm verletzt, wodurch er großen Blutverlust erlitt. Nun trat infolge der Verletzung eine Blutvergiftung hinzu, der der kräftige, erst 41 Jahre alte Mann gestern erlegen ist.

Eingesandt.

Der schwäbische Schillerverein gibt zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares ein

Hausbuch schwäbischer Erzähler

zu demselben billigen Preis, wie vor sechs und vor zwei Jahren die Volksausgabe von Schillers Gedichten und Dramen, zu 1 ℳ für das gebundene Exemplar, heraus. Dasselbe enthält 25 Erzählungen von Schiller, Kerner, Hauff, Waiblinger, Auerbach, O. Wildermuth, Ed. Mörike, Hermann Kurz, Fr. Vischer, Carl und Richard Weitbrecht, W. Schrader (Gäwele), Tony Schumacher, Max Eyth. Isolde Kurz, Cäsar Fleischlen, A. Supper, A. Schieber, W. Schussen, Ludwig Finckh, Hermann Hesse, Heinrich Lilienfein, und alte Sagen, nacherzählt von L. Uhland, Gustav Schwab und Wilhelm Hertz — je mit dem Bildnis und kurzer Lebensbeschreibung der Verfasser. Von Schiller wird hier erstmals das für das Schillermuseum um 6000 ℳ neuerworbene Jugendbildnis des Karlsschülers weiten Kreisen bekannt gemacht.

Da bei dem billigen Preise die Kosten der Verpackung und Versendung dem Besteller zur Last fallen (bei zahlreicher Bestellung ca. 10 ₰), so empfiehlt sich gemeinsame Bestellung, und da die Auflage rasch vergriffen sein wird, möglichst baldige Bestellung. Um diese möglichst vielen Lusttragenden zu ermöglichen, ist in der Georgii'schen Buchhandlung eine Einzeichnungsliste aufgelegt, die aber spätestens am **Donnerstag, den 23. d. M., abends 6 Uhr,** geschlossen werden muß.

Der unterzeichnete Vorstand des Calwer Zweigvereins des Schwäbischen Schillervereins, dessen segensreiche Tätigkeit u. a. auch in der Veranstaltung solcher schönen und billigen Volksbücher zum Ausdruck kommt, erlaubt sich bei dieser Gelegenheit auch zum Beitritt zu diesem Verein herzlich einzuladen und ist gerne bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen. Rektor Dr. Weizsäcker.

Als die fünf Männer allein im Zimmer waren — die Tote ruhte auf der nämlichen Stelle, wo ihre vermeintliche Nebenbuhlerin den Geist aufgegeben hatte — ergriff Beale nochmals das Wort.

Es ist hart für mich, meine Herren, sagte er. Tag und Nacht habe ich gearbeitet, um den Mörder der Gerechtigkeit zu überliefern und meinen Ruf etwas zu vermehren, und was geschieht? Es stellt sich heraus, daß die Täterin die unglückliche Hysterische, eine nicht verantwortliche, eifersüchtige Wahnsinnige ist, die noch selbst alle öffentlichen Verhandlungen überflüssig gemacht hat. Dieser Fall, auf den ich für mich so große Hoffnungen setzte, und wegen dessen Ausganges Sie so große Befürchtungen hegten, Herr Thornhill, wird Ihnen nun keinen öffentlichen Skandal verursachen, und ebensowenig wird er mein Renommee erhöhen.

* * *

Und so kam es auch. Die Hauptdaten sickerten zwar durch — dazu trug schon die gerichtliche Obduktion der Leiche bei — aber die vollen Einzelheiten des Verbrechens hat das größere Publikum nie erfahren.

Philipp Doyle und Frank Dixon sind wieder die besten Freunde, wenn auch der Schatten eines schrecklichen und dauernden Kummers jenen schwer bedrückt und sein verlassenes Heim erfüllt; eines Kummers, der wie er deutlich fühlt, in dieser Welt nie wieder aus seinem Herzen verschwinden wird.

Eines Tages, nicht allzu lange nach der Enthüllung, sagte Dixon noch zu Thornhill:

Eins habe ich nie richtig verstanden, nämlich, daß Inspektor Beale gewisse Banknoten von dir aufgespürt hatte.

Ganz recht. Das waren welche von denen, die ich eines Nachmittags nach Bankschluß an Eva für ihren Wechsel ausgezahlt hatte.

Immer Eva. Aber sag' mal, wie kam eigentlich die Mordwaffe in dein Atelier, wo sie doch Inspektor Beale hinter einem Schranke gefunden, hat?

Eva muß die Waffe nach der Tat mitgenommen und später bei einem gelegentlichem Besuche in meinem Atelier unbemerkt hinter den Schrank geworfen haben.

Vom Anfang bis zum Schluß ist's also Eva gewesen. Jawohl vom Anfang bis zum Schluß war's Eva, und ich werde heute nach dem Kirchhofe gehen, um die Städte zu besuchen, wo die arme unglückliche Gladys nun Ruhe gefunden hat.

Auf dem Rückwege vom Grabe begegnete er Philipp Doyle, der gleichfalls dem Friedhofe zuschritt.

Weißt du, lieber Philipp, sagte Thornhill mit unsäglich traurigem Gesichtsausdrucke, es liegt mir bleischwer auf der Seele, daß ich — wenn auch unbewußt — mit schuld an ihrem Tode bin . . .

Aber lieber Freund, du schuld? Was quälst du dich?

Nein, nein, laß nur, ich bin mit schuld. Ich bekräftigte sie in meinem eigenen Interesse, wenn auch nur im Interesse des guten Rufs und meines ehrlichen Namens, in der Geheimhaltung der ganzen unglücklichen Geschichte mit meinem Bruder. Wenn du auch davon gewußt hättest — und auch Eva — dann — dann wäre alles nicht so gekommen.

Die letzten Worte erstickte fast ein mühsam unterdrücktes Schluchzen — der Schmerz überwältigte ihn, und der große starke Mann weinte bitterlich.

Philipp drückte ihm nur stumm die Hand — es war die Verzeihung, die er für die ungewollte Schuld dem Freunde damit kundtun wollte. Thornhill empfand es dankbar und erwiderte den stummen und doch so vielsagenden Händedruck. Und so blieben sie Freunde für immer.

(Ende.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufgebot.

Der Rößleswirt Georg Pfrommer in Ottenbronn als Nachlaßpfleger des Johann Michael Rentschler von Ottenbronn hat beantragt, den verschollenen, am 19. Juni 1865 in Ottenbronn geborenen **Johann Michael Rentschler,** zuletzt wohnhaft in Cleveland Ohio N. A. 1306 Broadway, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **den 28. September 1911, vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 17. März 1911.

Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter Hölder.

Bekanntmachung.

Die abgeschlossenen Rechnungen sämtl. städtischen Verwaltungen von 1909 sind von **Montag, den 20. März 1911 an,** eine Woche lang zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Calw, den 18. März 1911.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Calw.

Akkordsverhandlungen. — Amoniak- und Dungverkauf.

Am **Mittwoch, den 22. März 1911, vormittags von 8 Uhr ab** wird auf dem hiesigen Rathaus in folgender Reihenfolge:

1. die **Lieferung von Kalksteinen** für die in städt. Unterhaltung stehenden Straßen und Wege für 1911/12,
2. die **Beifuhr des Holzes** für die städt. Gebäude und Schulen und des städt. Vorratsholzes

im Abstreich vergeben und

3. das im städt. Gaswerk in der Zeit vom 1. April 1911/12 anfallende, als Düngemittel verwendbare **Amoniakwasser** und
4. der in den städt. Dungstätten beim alten und neuen Schlachthaus sich ergebende **Dung**

im Aufstreich verkauft, wozu eingeladen wird.

Den 18. März 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Aufforderung

zur

Anmeldung der Schuldzinse, Renten und Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des **Einkommensteuergesetzes** vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem **Stand vom 1. April ds. Js.** nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schuldzinse und Renten,** sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten,** soweit die Schuldzinse rc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, die nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinse solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen, welche **keine Steuererklärung abgeben,** aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April d. J.

die abzugsfähigen Schuldzinse, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, **anzumelden.** Hiezu wird ausdrücklich bemerkt, daß die **Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinse rc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.**

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus Zimmer Nr. 5) unentgeltlich abgegeben wird.

Calw, den 20. März 1911.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Dreher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Tode unseres nun in Gott ruhenden teuren Gatten und Vaters

Adam Walz,

erfahren durften, für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie den HH. Ehrenträgern, welche den Entschlafenen zu Grabe trugen, sagen den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I Wanne 6, 7, 13; III Dietersberg 17; IV Hirschkopf 7; V Süßekopf 2, 7; VI Langehardt 10, 20; VII Kälberwald 17, 23, 28, 29, 34:

Forchen-Langholz: 759 Stück mit Fm. 162 I., 228 II., 306 III., 103 IV., 30 V., 5 VI. Kl. **Forchen-Sägholz:** 14 Stück mit Fm. 3 I, 8 II., 1 III. Kl. **Tannen-Langholz:** 4961 Stück mit Fm. 1542 I., 979 II., 1131 III., 673 IV., 441 V., 84 VI. Kl. **Tannen-Sägholz:** 377 Stück mit Fm. 239 I., 131 II., 16 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und $^1/_{10}$ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens **Samstag, den 1. April, vorm. 11 Uhr, beim Forstamt** einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Abfuhrtermin 1. September 1911. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Weilderstadt.

Auf der Staatsstraße von hier nach Simmozheim wurde ein ca. 7 m langer

Tannenstamm

mit einem Durchmesser von ca. 35 cm **gefunden.**

Zwecks Wiederverlangung des Gegenstandes hat sich der rechtmäßige Eigentümer innerhalb 8 Tagen hieher zu wenden.

Stadtschultheißenamt.
Beyerle.

Bad Liebenzell.

Zu vermieten ab 1. Juli oder früher

kleinere Wohnung

in hübschem Landhaus mit Garten. Zimmervermieten während der Saison gestattet.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Suche bis Ostern oder später einen

Bäcker-Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Chr. Riexinger, Bäckerei, **Wildbad.**

Calw, 18. März 1911.

Unser lieber treubesorgter Gatte, Vater und Großvater

Christian Dinkelacker,
Zeichenlehrer a. D.,

ist heute Abend nach kurzem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin:
Emma Dinkelacker
mit Kindern.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 2½ Uhr.

Fortschrittliche Volkspartei Calw.

Montag, den 20. ds., abends 8 Uhr,
Monatsversammlung

bei Frau Rentschler, untere Brücke.

Tagesordnung: Städt. Angelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuß.

Täglich Verdienst zu Hause

und eine **garantiert** sichere Existenz bietet Ihnen eine wirklich reelle Patentstrickmaschine, zumal dann ohne alle Zweifel, wenn Sie nach meinen Anleitungen i. m. Prospekt arbeiten. Es wird auch Heimarbeit geliefert. Prospekt, Preisliste und genaue Aufklärung gratis. Allerbeste Gelegenheit für Frauen und Mädchen, auch Invaliden, zur Selbständigmachung.

E. Gutermann, Ertingen,
Strickereiunternehmung.

Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Einen Nußbaum

hat zu verkaufen

Michael Pfrommer,
Altburg.

Wildberg.

80 Ztr.

ewig Klee- und Wiesenheu

70 Ztr. **Haber- und Dinkelstroh,** alles unberegnet, verkauft

Jakob Deines.

Ein gutgef. christl.

Mädchen,

w. der gut bürgerl. Küche und allen Hausarbeiten vorst. kann, wird per 1. April b. gut. Lohn u. Behandl. i. bess. Haush. gesucht.

Frau **M. Burkhardt,**
Pforzheim, Luisenpl. I.

Verkaufe weil überzählig 11jährigen

Braun-Wallach

(Sattelpferd), in jeder Beziehung gut.

Bräuninger, Georgenau.

Hiedurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Carl Kleinbub.

Zugleich empfehle ich Konfirmandenhüte in jeder Preislage und großer Auswahl.

Central-Dampf-Wasch-Anstalt

Geschwister Speidel, Unterreichenbach.

Unterreichenbach Telefon Nr. 10. — Filiale Pforzheim, Kronprinzenstraße 3, Telefon Nr. 2064.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir unterm Heutigen eine mit allen der Neuzeit entsprechenden Maschinen und Einrichtungen ausgestattete Dampf-Wasch-Anstalt unter der Firma

Central-Dampf-Waschanstalt, Unterreichenbach—Pforzheim

Geschwister Speidel

eröffnet haben.

Es ist unser eifrigstes Bestreben, durch rasche reelle Bedienung bei billigen Preisen und sehr guter Behandlung der Wäsche das volle Vertrauen des tit. Publikums zu erwerben und empfehlen wir uns in dieser Erwartung.

Mit aller Hochachtung!

Geschwister Speidel.

Central-Dampf-Wasch-Anstalt

Unterreichenbach—Pforzheim

Geschwister Speidel

Unterreichenbach Telefon Nr. 10. — Pforzheim, Kronenstraße 3, Telefon Nr. 2064.

Empfehlen als Spezialität

Braut- u. Baby-Ausstattungen

feine Herren- u. Damenwäsche, Stärkwäsche

Hotel- und Haushaltungswäsche, Blousen, Waschkleider, Röcke, Gardinen, Rouleaux, Stors.

Die Gardinen werden zum Trocknen gespannt; also ein Verziehen unmöglich.

Eine Karte genügt und die Wäsche wird abgeholt und wieder ins Haus geliefert.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß alles ohne schädliche Zutaten gewaschen wird.

Zugleich wird das titl. Publikum zur Besichtigung des Betriebes höflichst eingeladen.

Bezirkswirtsverein Calw.

Am **Mittwoch, den 29. ds., nachmittags 4 Uhr**, findet bei Kollege Maier z. Schwane die alljährliche

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäftsbericht,
2. Kassenbericht,
3. Wahl der Vorstandschaft,
4. Neuaufnahmen,
5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten und Anträge aus der Versammlung.

Die geehrten Kollegen werden gebeten, möglichst zahlreich und präzis zu erscheinen.

Der Vorstand.

Prima ganzes Welschkorn

offeriert äußerst billig in halben und ganzen Wagenladungen franko jeder Bahnstation.

Joh. Georg Weik & Co.,
Stuttgart, Seestraße 97,
Telephon 5829.

Kinder-Ausstattungen:

Kinderkleider, -Röcke, -Hös'chen, Kittel, Hauben, Mützen und Strümpfe

empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Wagnerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen, der Lust hat, die Wagnerei zu erlernen, nimmt in die Lehre

Georg Ursig, Wagnermeister,
Bad Teinach.

Gärtnerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der Gärtnerei und Baumschulfach erlernen will, wird unentgeltlich angenommen bei

S. Schweizer,
Gärtnerei u. Baumschule,
Weilderstadt.

Herrenwäsche

tadellos gewaschen und gebügelt liefert

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Annahmestelle in Calw Marktplatz 15 bei der Kirche.

Dachtel.

10—15 gut überwinterte

Bienenvölker

hat zu verkaufen

Carl Eisenhardt,
Baumwart.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der G. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Rhoff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw